

Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

Wir sind gesegnet

Gottes Segen sei mit uns:

*Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.*



Leider kann unsere Waldweihnacht in diesem Jahr nicht wie geplant stattfinden. Das ist sehr schade. Aber es ist in der momentanen Situation ein verantwortungsvoller Weg, Kontakte und Begegnungsorte zu reduzieren und auf die Gesundheit aller zu achten. Dennoch wollen wir Gottesdienst feiern. Mit diesen Gottesdienst zum Mitnehmen, können Sie sich alleine oder mit Ihrer Familie auf den Weg machen und eine ganz eigene, segensreiche Waldweihnacht feiern - am Besten bei einem Waldspaziergang.

Bleiben Sie behütet,
Ihre Pfarrerin Simone Sippel und Diakonin Kathrin Regenhardt

Machen Sie sich mit diesem Gottesdienstablauf auf den Weg und beginnen Sie den Gottesdienst an einem schönen Ort, ob am Waldrand, mitten im Wald, auf einer Wiese oder im eigenen Garten. Wenn Sie möchten, können Sie ein Teelicht in einem Glas mitnehmen.

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Gottesdienst!

Wir beginnen den Gottesdienst

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“.

So feiern wir Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Wir beten

Herr, unser Gott, du wartest nicht,
bis wir dich gefunden haben.
Du kommst selbst zu uns.
Führe uns in diesen Tagen
aus der Unruhe, aus aller Angst und Verzweiflung
in die Stille, aus der Oberflächlichkeit
in die Andacht, aus aller Resignation in die Freude.
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

besonders am Herzen liegen. In der Stille denken wir ganz besonders an sie.

Stille

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Wir gehen nach Hause

Wir machen uns auf den Weg zurück nach Hause. Lassen alle Gedanken nochmal nachklingen und stimmen uns freudig auf die kommenden Tage ein. Bevor wir allerdings in unseren Alltag zurück kehren, empfangen wir vor der Haustür den Segen Gottes.
Als Wegmusik schlagen wir vor: „Macht hoch die Tür“.

Wir singen oder summen auf dem Weg

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;

Wir lesen ein Bibelwort

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!“

Phil 4,4.5b

Wir besinnen uns

Weihnachten ist schon ganz nah und doch scheint es mir in manchen Momenten noch ganz weit weg zu sein. **Wie ist es bei Ihnen?**

Ich bin auf jeden Fall noch voll und ganz dabei, mich auf die vielen Veränderungen einzulassen, positiv und zuversichtlich zu bleiben. Davon lässt sich Weihnachten, die frohe Botschaft aber nicht aufhalten. So verkündet uns der Wochenspruch: „Freuet euch!“

Vielleicht können wir aus diesem Gottesdienst eine gute Portion Freude mitnehmen, Freude, die uns Leichtigkeit schenkt für das bevorstehende Weihnachtsfest. Freude, die uns hoffen lässt, dass alles seinen guten Weg finden wird. Und Freude, die uns Vertrauen gibt auf die zuversichtliche Botschaft von Weihnachten.

Immer wieder leuchten helle Adventsmomente auf, immer wieder geht die Vorfreude auch verloren. Es gibt viel, an dem ich mich gerade nicht freuen kann – vielleicht werde ich auch das ein oder andere Mal davon überrannt und verliere den Freudenblick. Dann fällt es mir noch schwerer mich auf erfreuliche Begegnungen zu fokussieren, die Freude im Blick zu behalten. Da hinzuschauen, wo Freude wächst, wo Freude aufkommt, wo es fröhlich ist in meinem Leben.

Und dabei ist dieser Blick, gerade in Krisenzeiten, unglaublich wichtig, hilft uns zuversichtlich zu sein, Vertrauen zu haben und Hoffnung zu schöpfen. So werden wir heute, auf unserem Weg zur Krippe, nochmal aufgemuntert; ja schon fast aufgefordert, an der Freude festzuhalten:

**„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich:
Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen!
Der Herr ist nahe!**

**Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in
Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!
Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure
Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.“**

Phil 4, 4-5

Hier ist von einer ganz besonderen Freude die Rede. Es ist nicht die Freude auf oder an etwas. Es ist nicht die Freude auf ein Weihnachtsfest wie immer, es ist nicht die Freude auf einen Heiligen Abend im großen Kreis der Familie. Es ist nicht die Freude über die Geschenke. Es ist nicht Friede, Freude, Eierkuchen. Es ist die **Freude im Herrn**.

Die Freude in etwas. Wie ist das zu verstehen?

Es ist vielleicht wie, wenn man ein Baby anlacht, und es dann zurück lacht. Es ist ein Reflex. Und so ist es auch mit der Freude im Herrn – es ist auch eine Art Reflex: Gott sieht uns freundlich an, „er lässt sein Angesicht über uns leuchten“ und dadurch strahlt in uns die Freude auf.

Es ist eine Freude, die aus einer anderen Welt kommt, aus Gottes Welt. Und deshalb kann sie auch durch nichts in dieser Welt zerstört werden. Sie kann zwar verdeckt, verdunkelt und vergessen werden, die Freudenquelle kann verschüttet sein, aber sie ist trotzdem da.

Es ist eine Freude, die nicht erst in der Zukunft auf uns warten wird, sondern jetzt da ist. Eine Freude, die nicht von äußeren Umständen abhängig ist, von einem bestimmten Ort oder einer bestimmten Zeit. Diese Freude ist eine unglaubliche Konstante gegen alle widrigen Umstände, ein Lichtstrahl aus der Ewigkeit. Es ist eine Freude, die auch nicht durch noch so viele Tränen ausgelöscht wird, aber die oft durch Tränen herbeigeweint wird.

Von dieser Freude dürfen wir uns mitreißen lassen, diese Freude soll heute aufleuchten, diese Freude trägt uns zur Krippe hin. Weihnachten wird und ist diesmal anders. Aber nicht die Weihnachtsbotschaft, nicht die Freude im Herrn. Denn

seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde. Kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde.
Amen.

Wir gehen weiter

Gehen Sie ein Stück weiter und lassen Sie Freudengedanken zu. Vielleicht erinnern Sie sich an freudige Momente, an fröhliche Begegnungen an Situationen, die voller Freude waren. Als Wegmusik schlagen wir vor: „Seht die gute Zeit ist nah“.

Wir singen oder summen auf dem Weg

1. Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde, kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde, kommt, dass Friede werde.

2. Hirt und König, Groß und Klein, Kranke und Gesunde, Arme, Reiche lädt er ein, freut euch auf die Stunde, freut euch auf die Stunde.

Wir beten und zünden ein Freudenlicht an

Guter Gott, wir zünden ein Freudenlicht an für alle Menschen, die sich einsam fühlen, die alleine sind. Möge sie das Licht aufmuntern.

Guter Gott, wir zünden ein Freudenlicht an für alle Menschen, die krank sind, leiden und Schmerzen haben. Möge sie das Licht heilen und ihnen neue Lebenskraft schenken.

Guter Gott, wir zünden ein Freudenlicht an für alle Menschen, die sich streiten, wo Unfrieden herrscht. Möge sie das Licht zur Versöhnung erwärmen.

Guter Gott, wir zünden ein Freudenlicht für uns. Möge uns das Licht hell aufleuchten lassen, damit wir selbst zu Freudenlichtern für andere Menschen werden können.

Guter Gott, wir zünden ein Freudenlicht an für alle Menschen, die uns

Wir gehen weiter

Gehen Sie ein Stück von Ihrem Spaziergang weiter, vielleicht finden Sie auf dem Weg zwei Äste, ein paar Steine, schöne Blätter...einfach etwas Natur. Mit diesen Naturmaterialien können Sie an einem nächsten schönen Ort ein Kreuz legen. Als Wegmusik schlagen wir vor: „Wir sagen Euch an den lieben Advent“

Wir singen oder summen auf dem Weg

1. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die erste Kerze brennt!

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn den Weg bereit.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die zweite Kerze brennt!

So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die dritte Kerze brennt!

Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

4. Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die vierte Kerze brennt!

Gott selber wird kommen, er zögert nicht, auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht!

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.